Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr.
in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 62. Donnerstag, 14. März 1872

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 12. März.

Am Ministertisch: Geh. Ober-Justizrath Dr. Förster.

Nachdem Präsident v. Forckenbeck 11½ Uhr die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet hat, setzt das Haus die Berathung des Hypothekengesetzes fort, welche gestern bis zu §. 39 des Theils, der von der Wirkung des Rechts der Hypotheken und der Grundschulden handelt, gediehen war. Die §§. 40—46 werden ohne Debatte angenommen; §. 47, der das Verhältniß des Erstehers zu den voreingetragenen Hypotheken im Fall einer Subhastation behandelt, veranlaßt Holtz, Lasker und von Behr, die Regierung aufzufordern, bei der zu veranlassenden Umarbeitung der Subhastationsordnung rücksichtlich der hier vorliegenden Frage von dem Grundsatze auszugeben, daß bei der nothwendigen Subhastation die Forderungen voreingetragener Gläubiger nicht unbedingt zur Zahlung zu bringen sind. Andernfalls müsse das Haus in diesem Sinne eine Vorlage machen.

Nachdem der Regierungs-Kommissar Dr. Förster erklärt hat, daß er den angegebenen Grundsatz acceptire, daß jedoch nicht Aussicht sei, denselben schon im nächsten Jahre in einer neuen Subhastationsordnung zum Ausdruck zu bringen, und Abg. Baehr (Kassel) die Wichtigkeit dieser Bestimmung für diejenigen Gläubiger, die nicht gern die Kapitalsanlage verändern, hervorgehoben hat, wird die Diskussion geschlossen und §. 47 der Kommissionsvorschläge angenommen.

Ohne Debatte werden erledigt die §§. 48 bis 69, welche von dem Uebergang der Hypotheken- und Grundschulden, von der Löschung derselben und (im 4. Abschnitt) von dem Bergwerks-Eigenthum und den selbstständigen Gerechtigkeiten handeln.

Die §§. 70—72 enthalten die allgemeinen Bestimmungen.

§. 71 besagt: Die statutenmäßigen Befugnisse der mit Korporationsrechten versehenen Kreditinstitute in Betreff der Zwangsverwaltung, werden durch dieses Gesetz nicht berührt.

§. 72 lautet: Dieses Gesetz tritt am 1. Oktbr. 1872 in Kraft.

Hiermit ist das eigentliche Hypothekengesetz erledigt und ein Antrag von Schorlemer-Alst, welcher die Provinzen Hannover und Westfalen, sowie das ehemalige Fürstenthum Essen, wie die Kreise Duisburg und Rees aus dem Geltungsbereich des Gesetzes ausschließen will, wird zur Debatte gestellt.

Nachdem die Abgg. Brüning und Goecke die Ansichten des Abg. von Schorlemer's bekämpft, wird der Antrag von Schorlemer abgelehnt und das ganze Gesetz (gegen die Stimmen des Centrums) angenommen.

Es folgt Berathung der Grundbücherordnung, die bis zum §. 28 ohne Debatte angenommen wird; bei §. 29 erhebt sich eine Diskussion über das vom Abg. v. Behr (Greifswald) beantragte Amendement: „Soweit der Beschädigte nicht im Stande ist, Ersatz seines Schadens von dem Grundbuch-Beamten zu erhalten, haftet ihm für denselben der Staat." Nach der Ansicht des Antragstellers wird ein solcher Grundsatz dem Staate wenig Geld kosten, dem Lande aber eine bedeutende Beruhigung gewähren und wesentlich den Realkredit heben.

Regierungs-Kommissar Wolley hält die Motive nicht für ausreichend, um aus ihnen den Staat der Gefahr auszusetzen, mit ungerechten Ansprüchen angegangen zu werden.

Abg. Gneist ist der Ansicht, daß das Risiko, welches der Staat läuft, so ungemein gering ist — wie die analogen Erfahrungen bei der Post zeigen — daß man es ihm wohl aufbürden kann, gegenüber den Vortheilen, welche unstreitbar aus der Garantie erwachsen werden. Hat man bei der Post, bei Sparkassen, Eisenbahn-Unternehmungen Staatsgarantie gewährt, so kann man es auch beim Hypothekenbuch.

Finanzminister Camphausen bittet, den Antrag abzulehnen, weil sowohl Regierung als Herrenhaus sich über die Ablehnung desselben vereinbart hätten.

Reg.-Kommissar Förster meint, daß die Garantien, welche die kollegialische Bearbeitung der Eintragung durch einen Richter und Buchführers gewähren, schon genügen, da eine falsche Eintragung fast gar nicht möglich ist.

Auf eine Bemerkung Gneist's entgegnet der Finanzminister, daß man an diesem Punkte nicht den vorliegenden Antrag in ein Gesetz aufnehmen wolle, weil er ein ganz neues Prinzip in die ganze Gesetzgebung einführen würde.

Hierauf wird der Antrag v. Behr mit sehr großer Majorität angenommen.

In Konsequenz des gestrigen Beschlusses, wonach vom Grundbuchamte legalisirte an porteur lautende Zinsquittungsscheine ausgegeben werden können, beantragt Abg. v. Behr, hinter §. 94 zwei neue Paragraphen einzufügen, welche das Verfahren hinsichtlich dieser Quittungsscheine regeln.

Nachdem Abg. Lasker die Anträge begründet, und der Regierungs-Kommissar Förster sich mit denselben einverstanden erklärt hat, werden sie mit großer Majorität angenommen. — Ebenso genehmigt das Haus eine Reihe kleiner Abänderungen, die die Einführung der Zinsquittungsscheine in den folgenden Paragraphen nöthig gemacht hat.

Im Uebrigen wird die Grundbuch-Ordnung in der Fassung der Kommission durchweg unverändert genehmigt und endlich die Vorlage im Ganzen einstimmig angenommen.

Zu dem derselben beigefügten Kostentarif erklärt der Finanzminister, daß die Regierung, um das Zustandekommen des Gesetzes zu erleichtern, vom finanziellen Standpunkte gegen die von der Kommission beschlossenen Herabsetzungen des Tarifs keine Einwendungen machen werde. (Beifall.) Auch der Beschluß betreffs der subsidiarischen Haftbarkeit des Staates für Versehen des Grundbuchbeamten scheine ihm für den Staat nicht mit so großer Gefahr vorhanden zu sein, daß er deshalb den Kostentarif auch nur um einen Pfennig erhöhen zu müssen glaube. (Beifall.)

Der Kostentarif wird hierauf mit einem vom Abg. v. Behr beantragten Zusatze (Kostensatz für Ertheilung neuer Zinsquittungsbogen) ebenso wie die Vorlage, betreffend die Stempelabgaben für die beim Grundbuchamt anzubringenden Anträge einstimmig genehmigt. Eine Diskussion findet nicht statt.

Referent Evers begnügt sich mit den Worten: Schweigen ist Gold.

Damit sind sämmtliche das Hypothekenwesen betreffenden Vorlagen erledigt.

Schluß 3½ Uhr.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. (Tagesordnung: Gesetze betreffend die Oberrechnungskammer, die Pfandleihanstalten in Kassel, Fulda und Hanau und Petitionen.)

Deutschland.

** **Berlin**, 12. März. Betreffs der Dotationen sind nunmehr endlich die offiziellen Mittheilungen an die verschiedenen Ministerien gelangt; es werden durch dieselben im Allgemeinen die früheren und in der vergangenen Woche gebrachten Nachrichten bestätigt. Besonders bemerkenswerth bleibt nur, daß sich weder die Familie des Generals von Hindersin noch der General v. Stiehle bedacht findet, der Generalstabschef des Prinzen Friedrich Karl vor Metz und während des ganzen Feldzuges. Mit 300,000 Thlr. sind dotirt die Generale Grafen Moltke, Roon, Prinz Friedrich Karl und Manteuffel; mit 200,000 Thlr. die Generale v. Werder und v. Goeben und der Staatsminister Delbrück, mit 150,000 Thlr. die Generale v. Voigts-Rhetz, v. Fransecky, v. Alvensleben II. und v. Blumenthal; alle übrigen der Betheiligten erhielten je 100,000 Thlr. — Der Flügel-Adjutant des Kaisers, Fürst Radziwill, wird vermuthlich in Bälde in die Armee zurücktreten und das Kommando eines Artillerie-Regiments übernehmen, wie ja stets nach längerer Dienstleistung als persönlicher Adjutant eine solche bei der Truppe wieder nothwendig wird. Ob in diesem Falle dies mit der Abstimmung des Fürsten gegen das Schulaufsichtsgesetz zusammenhängt, mag dahingestellt bleiben: jedenfalls hat derselbe — dem allgemeinen Urtheile nach — dadurch sich der Vertrauensstellung nicht würdig gezeigt, die er Jahre hindurch in der unmittelbaren Umgebung des Monarchen einzunehmen schien.

Berlin, 12. März. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Mittag auf 14 Tage nach Lauenburg abgereist. Der Fürst ist seit dem letzten Sonnabend leider wieder von seinem alten Uebel, Neuralgie, befallen.

— Die vereinigten Kommissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe haben gestern Abend den zweiten Eisenbahn-Gesetzentwurf einstimmig angenommen und die mit der hessischen Ludwigbahn, sowie mit der Magdeburg-Halberstädter Bahn abgeschlossenen Staatsverträge genehmigt.

— Die Professoren der Universität Bonn, denen die Exkommunikation in nächster Zeit bevorsteht, haben, ihrer Pflicht als Staatsbeamte entsprechend, in dem Lektionskatalog sämmtlich ihre Vorlesungen für des Sommersemester angekündigt.

Insterburg, 12. März. Der hiesige Kreistag bewilligte in seiner heutigen Sitzung mit 30 gegen 10 Stimmen die unentgeltliche Gewährung von Terrain bis zu 50 Morgen zum Bau der masurischen Eisenbahn.

Dresden, 12. März. Die zweite Kammer nahm bei der heute erfolgten Schlußabstimmung das Volksschulgesetz mit den in den letzten Sitzungen beschlossenen Abänderungen mit 48 gegen 22 Stimmen an.

Leipzig, 10. März. Der heutige erste Verhandlungstag des Kommunistenprozesses wurde vollständig ausgefüllt mit den gewöhnlichen Formalitäten zur Konstituirung des Schwurgerichts, der Verlesung der Anklage und der Vernehmung der Angeklagten. Der Gerichtshof besteht aus dem Bezirksgerichtsdirektor Mügge als Vorsitzenden, den Gerichtsräthen Mansfeld und v. Knappstedt und dem Hilfsrichter Weiske; als öffentlicher Ankläger fungirt Staatsanwalt Hoffmann, als Vertheidiger die Advokaten Gebrüder Freytag von Leipzig und Plauen. Bei ihrer Vernehmung ließen sich die Angeklagten recht freimüthig aus, namentlich bildete das zuversichtliche Auftreten Liebknechts einen schönen Gegensatz zu den feigen Ausflüchten der Pariser Kommunisten voe Gericht. Liebknecht, in Berlin wegen „Bannbruchs", in Sachsen wegen Verbreitung staatsgefährlicher Lehren, Preßvergehens, wegen seiner Betheiligung am Mai-Aufstande 2c. bestraft, wurde nach seiner Betheiligung am badischen Aufstande aus der Schweiz nach London verwiesen und trat dort dem Kommunistenbunde bei. Er protestirte energisch gegen die Verlesung eines Aktenstückes, welches die Zwecke jenes Kommunistenbundes beleuchtet und ihm (dem Angeklagten) eine hervorragende Rolle im Kölner Kommunisten-Prozeß zuweist; das sei eine Verdrehung der Thatsachen, um ihn den Geschworenen als Räuber Moor und Schinderhannes vorzuführen. Er sei Republikaner mit Leib und Seele und werde für dieses Ziel Alles opfern, aber er sei kein Landsknecht der Verschwörungen, sondern ein einfacher Soldat der Revolution. — Daß sie sich an der Bildung der sozialdemokratischen Partei auf Grund des Eisenacher Programms mit Wort und Schrift betheiligt, räumen alle drei Angeklagten ein, bestreiten aber den Dolus der Aufreizung und daß sie die Aenderung der Staatsverfassung mit Gewalt angestrebt hätten. Ebenso bestreiten sie den Versuch, das Militär zur Unzufriedenheit anzureizen; einen solchen Versuch könne nur ein Tollkopf unternehmen. Die deutsche sozial-demokratische Partei stehe mit der Londoner Internationale in keiner ungesetzlichen Verbindung, wenngleich sie sich gewissermaßen als ein Glied derselben betrachte. — Morgen wird mit der Beweisaufnahme begonnen werden.

Bautzen, 12. März. Heute Morgen 3 Uhr flog das Stampfwerk der hiesigen Pulverfabrik in die Luft. Zwei Arbeiter wurden getödtet, einer leicht verwundet.

Karlsruhe, 12. März. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Erbauung der Eisenbahn Durlach-Bretten-Eppingen nach den Anträgen der Kommission an.

München, 10. März. Im „Rheinischen Hof" dahier tagte in vergangener Woche eine größere Anzahl von Holzstoff-Fabrikanten aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz und besprach sich in ausführlichen Verhandlungen über ihre Interessen, namentlich über eine Preiserhöhung ihres Fabrikats, welche auch bis zu 15 Prozent beschlossen wurde. Von Interesse dürfte sein zu erfahren, daß auch Fürst Bismarck auf seinen Besitzungen in Varzin mehrere derartige Etablissements einrichten ließ und sie mit besonderer Vorliebe betreibt, so daß er mit Recht als der Begründer der Holzindustrie im östlichen Preußen gilt. Bei dem mit Toasten reich gewürzten Diner der Versammelten wurde an den Reichskanzler folgendes Telegramm abgeschickt: „Die in München tagenden Holzstoff-Fabrikanten sind mit freudigem Stolz erfüllt, Ew. Durchlaucht als ganz besonderen und aktiven Mitbeförderer der Holzstoff-Industrie begrüßen zu können und bringen soeben auf das Wohl Ew. Durchlaucht ein begeistertes Hoch aus. Das Komité der Holzstoff-Fabrikanten." Darauf kam noch während der Tafel folgende Antwort: „Verbindlichsten Dank für den telegraphischen Gruß meiner Herren Mitarbeiter in Holzstoff. Bismarck."

München, 12. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Ministerpräsident auf eine Anfrage des Abgeordneten Herz, es sei noch nicht offiziell bestimmt, daß der Reichstag am 8. April zusammentreten werde. Auf die weitere Frage, was geschehen solle, wenn die Arbeiten der Kammer bis zum Zusammentritt des Reichstages nicht erledigt sind, erwiderte der Ministerpräsident, die Regierung werde in diesem Falle die Kammern nicht vertagen, sondern die Etatsarbeiten zu Ende führen lassen. Aus dem zufälligen Zusammentreffen des Tagens der Versammlung zu Berlin und München dürfe die Regierung nicht das Recht ableiten, die Kammern ihrer Pflicht zur Erledigung des Budgets zu entheben. Im weiteren Verlaufe der Sitzung gelangte der Antrag des Abgeordneten Freytag, den Staatsbeamten die aktive Betheiligung an industriellen Unternehmungen zu untersagen, zur Verhandlung. Der Justizminister erklärte den Antrag für praktisch unausführbar, hielt die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen für genügend und sicherte die strengste Handhabung derselben zu. Schließlich erkannte indeß der Minister die Nothwendigkeit eines neuen Disziplinargesetzes für die Staatsbeamten und der strengen Handhabung desselben an und es wurde in Folge dessen der Freytag'sche Antrag auf den Vorschag des Antragstellers und mit Zustimmung des Ministers an eine besondere aus 14 Mitgliedern bestehende Kommission verwiesen.

Ausland.

Wien, 9. März. Die parlamentarische Minorität hat in Pesth eine andere Methode, als in Wien, um Beschlüsse, die ihr unangenehm sind, zu vereiteln. In unserem Reichsrath läuft sie davon und macht das Haus beschlußunfähig; in Ungarn, dem Lande der Schwadroneure und des Schwadronirens, spricht sie unablässig, alle Tage, Tag und Nacht, um es zur Abstimmung nicht kommen zu lassen. Die äußerste Linke der ungarischen Deputirtentafel, die Anhängerschaft Kossuths, ist es, die auf diese Weise hindern will, daß über den Entwurf zu einem neuen Wahlgesetz abgestimmt werde. Und dieser Entwurf ist nicht einmal ein meritorisches Wahlgesetz, sondern eigentlich eine Wahlordnung. Aber er hat sich das Mißfallen der Linken zugezogen. Sie schickt, 32 Mann stark, alle ihre Mitglieder, eines nach dem anderen, als Redner ins Gefecht. Sie sollen sich an jeden Paragraph der Vorlage anklammern, Incidenzfälle veranlassen, Zeit vertrödeln, damit die Vorlage in den 30 bis 40 Sitzungen, die dem Hause in dieser Session noch zu Gebote stehen, nicht mehr zum Gesetz erhoben werden kann. Die Majorität beschließt, täglich zwei Sitzungen zu halten. Umsonst! Die äußerste Linke spricht in der Abendsitzung von 5 Uhr Abends bis 1½ Uhr Morgens, ohne daß man auch nur zum Gegenstand der Tagesordnung gelangen kann. Sie stellt hundert Anträge: zu entscheiden, ob es konstitutionell sei, zwei Sitzungen an einem Tage zu halten; wann die zweite Sitzung beginnen, wann sie enden solle; um 12 Uhr Nachts debattirt sie noch über den Antrag, die Sitzung um 11 Uhr zu schließen; für alle Anträge begehrt sie namentliche Abstimmung, auch über den Antrag, daß namentlich abgestimmt werden soll. Nach der ungarischen Geschäfts-Ordnung entscheidet nämlich nicht die Mehrheit über die Art der Abstimmung, sondern es muß namentliche Abstimmung erfolgen, sobald 20 Deputirte dies verlangen. Das Schrecklichste ist, daß es für diese Uebelstände kein Mittel zur Abhülfe in der Geschäftsordnung des Pesther Unterhauses giebt. Jeder Deputirte darf das Wort ergreifen, so oft er will. Die Majorität kann nicht den Schluß der Debatte beschließen. Die Debatte hat erst ein Ende, wenn die Redelust allseitig ermüdet ist. Unbedingte Redefreiheit — darin erblicken die Ungarn die Bürgschaft für ihre Konstitution. Mögen sie Acht haben, daß ihnen diese Konstitution nicht gerade durch die unbedingte Redefreiheit vernichtet werde, praktisch wenigstens, wenn auch nicht theoretisch. Mit Rücktritt der Minister, mit Auflösung der Kammer ist da nichts geholfen. Es giebt nur Ein Mittel: das Recht des Debattenschlusses zu beschließen. Aber wie kann die Deakpartei hoffen, daß sie einen dahin gehenden Antrag bei der jetzigen Haltung der Linken noch in dieser Session durchsetzen werde? Die Sache ist trostlos. Es ist, wie ein Mitglied der Rechten sagte, der Kampf des Parlamentarismus mit dem Betyarismus.

Wien, 10. März. In Ungarn verwirren sich die Dinge immer mehr. Der letzte Versuch der Regierung, einen Kompromiß mit der Opposition zu Stande zu bringen, ist gescheitert und die Erbitterung zwischen den Parteien hat den höchsten Grad erreicht. Der Ministerpräsident Graf Lonyay hat seine Ruhe verloren und sucht nach einem Auskunftsmittel. Linke und äußerste Linke haben sich zu einer geschlossenen Partei vereinigt. Die Auflösung des Reichstages wird von den deakistischen Organen als eine Nothwendigkeit bezeichnet. Die Organe der Opposition sprechen von einer revolutionären Bewegung und Wiederkehr der Märztage von 1848. Die czechischen Blätter endlich ertheilen den Ungarn den wohlmeinenden Rath, Ludwig Kossuth zu berufen. Der Charakter des ungarischen Reichstags hat sich vollständig geändert, seitdem sich die Linke mit der äußersten Linken vereinigt hat. Das Programm dieser letzteren ist bekannt. Es gipfelt in dem Satze: völlige Losreißung von Oesterreich. So lange die wenigen Mitglieder der äußersten Linken isolirt auf dem parlamentarischen Kampfplatze standen, war die Sachlage noch immer ungefährlich, seitdem sie sich aber mit der Linken vereinigt haben, hat die Opposition einen anderen Charakter angenommen, mit dem wird man rechnen müssen. Daß, wie Viele jetzt fürchten, eine revolutionäre Bewe-

gung in Ungarn zu besorgen sei, findet hier noch keinen Glauben. Es stehen zu viel österreichische Regimenter im Lande, auch würden die Honveds sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen als entschieden treue Truppen bewähren. Zwischen der Regierung und der Deakpartei walten keine Differenzen mehr ob und es ist im Deakklub unter vollständiger Einhelligkeit die Art und Weise des ferneren Vorgehens festgestellt worden.

Wien, 11. März. Der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses lehnte bei Berathung der Frage, in welchem Zeitraume der dem Lande Galizien zu bewilligende Pauschalbetrag einer Revision unterworfen werden solle, alle bezüglichen Anträge ab. Die meisten Stimmen (12 gegen 14) erhielt der Antrag Dr. Rechbauer's, daß die Revision nach je fünf Jahren zu geschehen habe; die nächstmeisten Stimmen fielen auf den Antrag des Subcomités, einen fixen Pauschalbetrag zu bestimmen.

Pesth, 12. März. Auch die heutige Sitzung der Abgeordnetenhauses wurde mit Interpellationen und Debatten über die Dauer der Sitzung ausgefüllt. Gerüchte über die von der Regierung beabsichtigte Auflösung des Reichstages werden von unterrichteter Seite als vollkommen unbegründet bezeichnet.

— Von gut unterrichteter Seite werden alle Gerüchte über angebliche Mißhelligkeiten zwischen Deak und seiner Partei als Erfindung bezeichnet. — Die deakistischen Blätter, namentlich die „Reform", sprechen sich entschieden gegen die von einigen Seiten empfohlene Auflösung des Reichstages aus. — Die Landtagswahlen in Kroatien sollen noch im Laufe des März ausgeschrieben werden.

Paris, 10. März. Die Gesammtheit der französischen Presse bestätigt das Urtheil über die allgemeine Lage Frankreichs, welches der ausgeschiedene Finanzminister Pouyer-Quertier gestern in der Nationalversammlung ausgesprochen, wenn auch begreiflicher Weise die zahlreiche Gegnerschaft des schutzzöllnerischen Staatsmanns manch mildernd Betelblatt um die brennende Areca-Nuß wickelt. Es ist keine Frage, daß Thiers in seiner nunmehr jährigen Thätigkeit eigentlich gar nichts gethan hat; wir wollen nicht untersuchen, ob er im Stande gewesen wäre, etwas zu thun, seiner ganzen Persönlichkeit nach, aber gewiß ist, daß gar nichts geschehen ist und daß sich deshalb Frankreich durchaus in keiner besseren Lage befindet, als heute vor einem Jahre. Freilich ist ein Theil der Kriegskosten bezahlt und eine theilweise Räumung des Territoriums erzielt; aber das ist doch nur geschehen, weil der äußerste Zwang dazu nöthigte und, was den Franzosen an Verdienst dabei zufällt, gehört lediglich eben diesem Pouyer-Quertier, den man zum Austritt aus dem Ministerium nöthigt, weil ihn ein Journal beschuldigt, er habe das System der fiktiven **virements** (d. h. angeblicher Zahlungsübertragungen) vertheidigt, während er im Prozeß gegen Janvier de la Motte doch nur konstatirt, daß dieses System unter Napoleon III. in Kraft gewesen sei. Pouyer-Quertier fällt einer persönlichen Gegnerschaft der Herren Casimir Périer und Dufaure zum Opfer, und die Sache hat auch für uns Bedeutung; denn Pouyer-Quertier war einer der wenigen französischen Staatsmänner, mit denen wir mit einem gewissen Vertrauen verhandeln konnten. Es ist freilich seltsam, daß selbst der Staatsmann Frankreichs, dessen Ehrlichkeit wir anerkennen, Jules Favre, der sich die größeste Mühe gegeben hat, den Franzosen die ungeheure Albernheit auszureden, daß Bismarck den Pariser Kommunisten-Aufstand vom 18. März 1870 mit preußischem Gelde gemacht hat — daß dieser selbe Mann jetzt mit der eben so albernen Anklage auftritt, der amerikanische Gesandte Washburne habe den Preußen jedesmal die Ausfälle der Pariser verrathen. Man weiß wirklich nicht, ob man diese Generale und Minister noch ernsthaft nehmen kann oder nicht. Die Gerüchte sind jetzt in Paris beinahe immerhin noch glaubhafter, als das was wirklich geschieht. Das Gerücht, Thiers habe offiziell Erklärungen von der italienischen Regierung verlangt über die neuen Befestigungen gegen Savoyen und Nizza, welche von preußischen (!) Ingenieuren inspizirt würden, ist doch gar nichts gegen die 34 Millionen Franks, welche, nach Versicherung eines französischen Generals, (!) Bismarck an seine Agenten vertheilt haben sollte, um den Kommunistenaufstand zu Stande zu bringen. Nicht sehr glaubhaft klingt es, daß an Mac Mahons Stelle als Ober-Befehlshaber der Divisions-General Herzog von Aumale treten werde.

Versailles, 10. März. Obwohl Herr Pouyer-Quertier die Gerichtszeitungen beschuldigte, seine Rouener Rede nicht getreu wiedergegeben zu haben, so hat seine Sache doch durch diese Verhandlung nichts gewonnen. Die Rouener Advokaten haben sie so benutzt, wie auch die Berichterstatter der Blätter sie vernommen hatten, und was er zur Abschwächung sagte, blieb gegenüber den Ausführungen der Herren Casimir Perier und Dufaure sehr dürftig. Die Rechte begriff auch, daß sich aus der Sache kein Kapital schlagen lasse und begrub ohne Sang und Klang die von Hrn. v. Guiraud beantragte motivirte Tagesordnung. Dieser letztere hob übrigens die Zerfahrenheit der Rechten und die geringen Aussichten der Monarchie so stark hervor, daß er seiner Partei eher schadete als nützte.

Es fragt sich nun, ob die Rechte einen entscheidenden Kampf bei Gelegenheit der Preßvorlage aufnehmen, oder auch hier sich wieder im Gefühl ihrer Schwäche durch irgend einen bedeutungslosen Kompromiß absinden lassen wird. Die Kommission für diese Vorlage hielt gestern eine weitere Sitzung, in der die vorgestern von Thiers und Lefranc gehaltenen Reden zu einer langen und lebhaften Debatte Anlaß gaben. Zuletzt wurde mit 9 gegen 6 Stimmen beschlossen, trotz der Vorstellungen des Herrn Thiers die von der Kommission beschlossene Fassung des Artikels 1 aufrecht zu erhalten und den Artikel 2 zu streichen, hinsichtlich des letzteren jedoch dem Präsidenten der Republik durch eine Deputation von 3 Mitgliedern (Moulin, Grivart und Lefevre-Pontalis) auseinandersetzen zu lassen, daß sie diese Bestimmung nur deshalb verwerfe, weil sie eine Ausdehnung des Belagerungszustandes auf ganz Frankreich in sich schließe, eine so ernste Maßregel aber nicht ganz beiläufig in einem Preßgesetze angeordnet werden könne. Man ist nun gespannt, ob die Majorität im Plenum bei dem Kommissionsantrage beharren wird, glaubt aber, daß es schwerlich vor den gegen Ostern bevorstehenden Ferien noch zu einem offenen Bruche zwischen der Regierung und der National-Versammlung kommen wird.

Nach einigen Blättern gilt es für ausgemacht, daß Casimir Perier die Finanzen übernehmen wird, indeß läßt er sich vorläufig von Thiers bitten, ohne eine Zusage zu machen. Daß Casimir Perier der Bekehrung des Herrn Thiers zu freieren volkswirthschaftlichen Ideen nicht traut, ist ihm gewiß nicht zu verdenken, aber der Präsident der Republik ist augenblicklich ziemlich im Gedränge. Casimir Perier nahm in Folge einer Besprechung, die vorgestern im rechten Centrum gehalten wurde, wieder unter seinen ehemaligen Freunden Platz und nach dem „Soir" wurde er von der Fraktion, der er früher angehörte, mit Jubel aufgenommen. Bekanntlich möchte er ein parlamentarisches Ministerium bilden, das sich auf eine Koalition des rechten und linken Centrums stützte.

Bekanntlich ist Herr Thiers ein großer Verehrer Vauban's und will von diesem Meister der Fortifikationswissenschaft viel gelernt haben. Der Sekretär des Präsidenten hat dem in Avalon gebildeten Comité angezeigt, daß Herr Thiers sich mit 500 Frcs. an der Subskription betheiligt hat, die dem berühmten General ein Standbild zu errichten bezweckt.

Versailles, 11. März. Die Nationalversammlung ging in ihrer heutigen Sitzung über den Antrag, den Deputirten Rouier wegen eines von ihm veröffentlichten Journalartikels gerichtlich zu verfolgen und dem Deputirten Lefranc aus gleicher Ursache eine Rüge zu ertheilen, zur Tagesordnung über.

London, 11. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaats-Sekretär im Departement der Kolonien, Hugesson, auf eine Interpellation Macfie's, daß die Gerüchte über einen angeblich bestehenden geheimen Vertrag bezüglich der Trennung Canadas von England jeder Begründung entbehren. — Der Vicepräsident des Unterrichtsdepartements, Forster, erklärte auf eine bezügliche Anfrage, daß England bei der in Wien abzuhaltenden Konferenz zur Berathung über gemeinsame Schritte gegen die Viehseuche vertreten sein werde.

London, 12. März. In der gestrigen Sitzung trat das Unterhaus in die Spezialdebatte über das Militärbudget ein. Ein Amendement Holme's auf Verminderung der Effektivstärke der Armee um 20,000 Mann wurde mit 234 gegen 63 Stimmen verworfen, ebenso ein fernerer Antrag auf Verminderung derselben um 10,000 Mann.

Rom, 12. März. Vom Bundesrath wurde auf die Gerüchte hin, daß im Kanton Tessin eine neue Bande zum Eintritt nach Italien geworben werde, der Sekretär des Justizdepartements Trasel an Ort und Stelle gesendet, um unmittelbare Informationen einzuziehen. Hiernach haben sich bis jetzt die verbreiteten Gerüchte als übertrieben erwiesen.

Bukarest, 12. März. Die Fürstin Elisabeth begiebt sich heute über Pesth und Wien nach Rom, um daselbst zur Herstellung ihrer Gesundheit Aufenthalt zu nehmen.

Petersburg, 12. März. Die Kaiserin wird sich gutem Vernehmen nach noch in diesem Monate nach der Krim begeben, um dort bis zum Herbste ihren Aufenthalt zu nehmen. Der Kaiser wird dieselbe bis Odessa begleiten. — Der seitherige Vorsitzende der Kommission für einlaufende Gesuche, Generaladjutant Ignatieff, wurde zum Präsidenten des Ministercomité ernannt.

Provinzielles.

Stettin, 13. März. Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz ertheilte gestern Vormittag dem Grafen v. Krassow und dem Landrath v. d. Lancken Audienz, welche einen Plan zur Ueberführung einer Brücke nach der Insel Rügen vorlegten.

— Das Gesetz, betreffend die Beaufsichtigung des Unterrichts- und Erziehungswesens hat schon unterm 11. d. M. die Königliche Sanktion erhalten und wird bereits heute publizirt.

— Für die Anmeldung von Ansprüchen derjenigen deutschen Rheder, Ladungseigenthümer, Schiffer und Schiffsleute, welche sich noch für berechtigt erachten, für die ihnen aus der Aufbringung von Schiffen verursachten Verluste auf Grund Art. I. §§ 1—5 des Reichsgesetzes vom 14. Juni 1871 Entschädigung aus Reichsmitteln zu beanspruchen, ist nach Bekanntmachung der Reichsliquidationskommission eine weitere Präklusivfrist bis zum 30. April d. J. einschließlich festgesetzt worden.

— Dem Fräul. Elisabeth v. Hackewitz ist die Erlaubniß zur Errichtung einer Vorbereitungsschule in Colberg für Mädchen von 6—9 Jahren ertheilt worden.

— Ein Präjudikat des Leipziger Reichsoberhandelsgerichts lautet: Nach der preußischen Konkursordnung vom 8. Mai 1855 ist der Hypothekengläubiger, welcher zugleich als Konkursgläubiger aufgetreten ist, nicht verpflichtet, wenn er bei der Vertheilung der Kaufgelder der zur Hypothek haftenden Immobilien einen Ausfall erlitten hat, das berechnungsweise auf die laufenden Zinsen Gezahlte bei der Liquidation des Ausfalls gegen die Konkursmasse als Zahlung auf das Kapital sich anrechnen zu lassen. Eine dieser Auffassung widersprechende würde die Konkursmasse berechtigten Zahlungen, die sie selbst nicht geleistet hat, anzurechnen und dem Gläubiger dasjenige zu entziehen, was ihm kraft seines Hypothekenrechts gebührte.

— In der zu Schellin, Greiffenberger Kreises, bestehenden Ackerbauschule zur Ausbildung junger Leute für bäuerliche und sonstige kleine Wirthschaften ist eine Aufnahme von Schülern vom 1. April c. ab zulässig, welche in der Anstalt über Wirthschaftsführung und Haushaltung, insbesondere Behandlung des Wiesenbaues, Garten- und Handelsgewächsbaues, des Düngers und Mergels, Nachhülfe im Schreiben und Rechnen, ferner in der Thierarznei- und Pflanzenkunde und anderen nützlichen Fertigkeiten Unterricht erhalten. Für den Unterricht ist grundsätzlich ein dreijähriger Lehrkursus bestimmt, jedoch soll auf Verlangen die Entlassung aus der Anstalt schon im zweiten Jahre nach einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist erfolgen können.

— Seit einiger Zeit wurden namentlich während der Mittagsstunden mehrfach Einbrüche in Speichern verübt und aus denselben ausschließlich Weizen gestohlen. Gestern Mittag bemerkte nun eine Arbeiterfrau zwei Männer, welche aus dem Speicher Nr. 3 auf dem Sellhofe aus einer geöffneten Lucke des eine Treppe hoch belegenen Bodens einen Sack mit Weizen auf das an den Speicher stoßende Dach eines Schuppens und von dort zur Erde beförderten, sich demnächst aber mit dem Sacke entfernten. Die Frau vermuthete sehr richtig, daß beide Personen Diebe seien und verfolgte sie deshalb bis zum Zimmerplatz. Als Letztere dort aber eines Schutzmannes ansichtig wurden, warf der Träger des Sackes denselben auf einen Wagen und ergriffen beide die Flucht. Einer der Diebe, der bereits mehrfach bestrafte 22jährige hiesige Arbeiter Gust. Hippler wurde gestern Abend ergriffen und verhaftet, sein Genosse ist unentdeckt entkommen. H. stellte jede Betheiligung an dem Diebstahl in Abrede, gebrauchte vielmehr die naive Ausrede, daß er gestern Mittag nicht selbst geflüchtet, sondern nur gelaufen sei, um den wirklichen Dieb ergreifen zu helfen, obgleich ihm dies nicht gelungen wäre.

Stargard, 11. März. Am Sonnabend wurde im hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitze des Hrn. Provinzial-Schulrath Dr. Wehrmann das Abiturienten-Examen abgehalten. Dasselbe haben sechs Primaner: Runge (Milit.), Winde (Jura), Eichholz (Theol.), Globig (Med.), Beutner (Med.) von hier und Panzer (Jura) aus Dölitz, bestanden, auch zwei s. g. Extraneer: Fuchs (Mil.), von hier und Quade (Med.) aus Freienwalde. Winde, Globig und Panzer, welche Hervorragendes in der schriftlichen Prüfung geleistet hatten, sind von der mündlichen dispensirt worden.

□ **Stralsund**, 11. März. Der Frühling hat auch hier, im äußersten Norden Deutschlands, sehr früh begonnen. Seit 8 Tagen haben wir schönes, warmes Wetter, das uns die Unannehmlichkeiten des Winters leicht vergessen läßt. Im Hafen wird es wieder bei uns lebendig, die Schiffe rüsten sich zur Fahrt. Aber im Allgemeinen klagt man über schlechte Geschäfte, namentlich unter den kleineren Geschäftsleuten. Viele hatten während der Kriegszeit mehr verdient. Die Nachwirkungen des Krieges, die den meisten großen Etablissements, vielen Fabriken, den Börsen- und Gründungsgeschäften zu Gute kommen, wirken fast immer nachtheilig auf die kleineren Geschäfte, die selten in der Lage sind, eine günstige Conjunctur benutzen zu können. Hierzu kommt noch bei den fortwährend zunehmenden Preisen aller Lebensmittel und Bedürfnisse die erhöhte Steuerlast. Was daher die Phrase von einer bisher unbekannten Ehre, der sogenannten Steuerehre, betrifft, so wird der Abgeordnete, welcher sie erfunden, diese Ehre gewiß leicht finden; denn höchstwahrscheinlich gehört er zu denjenigen, die wenig oder gar keine Steuern bezahlen. — Noch lebhafter als in unserm Hafen sieht es auf unserer Schiffswerft aus. Im Ganzen befinden sich jetzt 12 Schiffe auf dem Stapel. Den ganzen Winter hindurch ist hier gearbeitet worden. Die Schiffsbaumeister werden es daher nicht bereuen, daß sie sich zu rechter Zeit mit den Schiffszimmerleuten, welche einen kleinen Strike veranlassen wollten, um auch die Mode mitzumachen, geeinigt haben. In der vergangenen Woche sollten an einem Tage zwei Schiffe vom Stapel gelassen werden. Allein in Folge des eingetretenen Windes war das Wasser an der Schiffswerft so niedrig, daß damit noch gewartet werden mußte.

—c **Belgard**, 11. März. Die „Pomm. Zeitung" enthält unterm 7. d. Mts. aus Schlawe über die hiesige wieder zu besetzende Bürgermeisterstelle eine Mittheilung, die nicht richtig ist. Wie aus der zuverlässigsten Quelle bekannt geworden, hat die hiesige Stadtverordnen-Versammlung dem Beigeordneten Kutschke in Cöslin die hiesige Bürgermeisterstelle nicht angetragen; auch ist der Bürgermeister Moerner in Schlawe nicht von hoher Provinzialstelle hierher empfohlen.

Vermischtes.

— Ueber die Christenverfolgungen in Japan meldet die „Homeward Mail": „Aus Nangasaki werden die barbarischesten Verfolgungen berichtet. Der Prinz von Saga ist der Anstifter der Barbarei und ein hoher Würdenträger vom Hofe des Mikado's, Namens Ewakura, präsidirt der Tortur. Zweitausend Opfer sind dem Vernehmen nach zur Tortur verdammt. Der genannte Ewakura, Chef der westlichen Gesandtschaft, befiehlt die Tortur und die Hinrichtung dieser unglücklichen Menschen haufenweise an. Ein erster Haufen von 67 ist bereits umgebracht worden. Kreuzigung und Sieden in kochendem Oel, die ursprünglichen Hinrichtungsmethoden für Christen in Japan, haben dem Hungertode, Einsperrung ohne Licht oder Bekleidung, Aussetzung in nacktem Zustande mit gebundenen Händen und Füßen auf zugefrorene Teiche oder Zwängung einer brennenden Kohle in den Mund Platz gemacht. Wie die Zeitungen in Nangasaki erfahren, haben die auswärtigen Konsuln ihre respektiven Regierungen von diesen Gräueln in Kenntniß gesetzt und man hofft, die britische Regierung werde bald interveniren."

— Eine wunderbare Skandalgeschichte zirkulirte während der letzten Tage in den Kreisen der Chaussee d'Antin in Paris. Frau V., die Gattin eines dortigen Bankiers, besuchte währen ihres kürzlichen Aufenthaltes in Londnn das weltberühmte Wachsfigurenkabinet der Madame Tussaud und entdeckte in der sogenannten Verbrecher-Kammer dieser Ausstellung die wohlgetroffene Wachsbüste ihres Mannes. Herr Tussaud, der jetzige Besitzer des Etablissements, hatte die Büste von einer jungen Engländerin gekauft, welche dieselbe als getreues Portrait eines der größten Verbrecher Frankreichs angegeben hatte. Frau V. besuchte die junge Dame und erfuhr nun, daß ihr Gemahl dieselbe hintergangen habe und die Ausstellung der nach einer Marmorbüste angefertigten sprechend ähnlichen Wachsbüste in der Absicht geschehen, den Verführer zu brandmarken. Frau V. soll bereits auf Scheidung angetragen haben.

Landwirthschaftliches.

Stettin, 13. März. Die Herren Schütt u. Ahrens haben seit vorgestern auf der Feldmark des Herrn Schmiede-Wendorf einen von Charles Burrell, Thekford-Norfolk, konstruirten Fowlerschen Dampfflug mit 2 12pferdekräftigen Lokomobilen und einen vierschaarigen Pflug in Betrieb gesetzt, und sollen, wie wir hören, in der Umgegend Stettins bereits bis zum Mai mit demselben engagirt sein. Das interessante, und, von einem 1866 während der landwirthschaftlichen Ausstellung stattgehabten Probepflügen abgesehen, hier neue Schauspiel, hatte gestern Nachmittag zahlreiche Zuschauer angelockt. Der nicht schwere, aber noch ziemlich nasse Boden wurde mit Leichtigkeit auf 8—10" Tiefe gepflügt, und die Arbeit war eine so gleichmäßige, daß sich die anwesenden Sachverständigen sehr befriedigt davon erklärten. Der gelockerte und vollständig zerkleinerte Boden muß, wenn die Egge darüber hingegangen, völlig einem wohl gegrabenen Garten gleichen. Zur Bedienung gehören 3 Männer und 2 Knaben; der Kohlenverbrauch dürfte pro Tag etwa ¼ Last und die Leistungsfähigkeit in dieser Zeit je nach Beschaffenheit des Bodens 12 bis 15 Morgen betragen. Ein sehr großer Stein wurde, ohne der Maschine einen Schaden zuzufügen, mit Leichtigkeit von derselben beseitigt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 13. März. Wetter schön. Wind SO. Barometer 28" 5"'. Temperatur Morgens — 3° R. Mittags + 4° R.

Weizen matt, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber geringer 63—67 Rt., besserer 68—72 Rt., feiner 73—77 Rt., per März 75 Rt. nominell, per Frühjahr 75¼, 75 Rt. bez., per Mai-Juni 75½ Rt. bez., per Juni-Juli 75⅞, ½ Rt. bez., Juli-August 76 Rt. Br.

Roggen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität geringer 49—50 Rt., besserer 50½—52½ Rt., per März 52 Rt. nominell, per Frühjahr 52¼, 52 Rt. bez., per Mai-Juni 53, 52½ Rt. bez., per Juni-Juli 54, 53⅜ Rt. bez., Juli-August 54 Rt. Br.

Gerste still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 43 bis 48 Rt.

Hafer still, loco per 2000 Pfund nach Qualität 43 bis 45¼ Rt., per Frühjahr 45¼, 45 Rt. bez., per Mai-Juni 45¾ Rt. bez.

Erbsen still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 43 bis 46½ Rt., per Frühjahr Futter- 48 Rt. Br.

Winterrübsen per 2000 Pfund nach Qualität per September-Oktober 107½ Rt. bez.

Rüböl still, per 200 Pfund loco 28 Rt. Br., per März 27⅚ Rt. Br., per April-Mai 27½ Rt. Gd., per September-Oktober 24⅔ Rt. Gd.

Spiritus fester, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 22¹⁄₁₂ Rt. bez., mit Faß 22¼ Rt. bez., per März 22⅙ Rt. nom., per Frühjahr 22¼ Rt. bez. u. Br., 22⅙ Rt. Gd., per Mai-Juni 22⅓ Rt. Gd., per Juni-Juli 22½ Rt. Gd., per Juli-August 22⅔ Rt. Gd.

Petroleum loco 6⅛ Rt. bez. u. Br., per Septbr.-Oktober 6⅜ Rt. bez., 6⁵⁄₁₂ Rt. Br.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungs-Preise: Weizen 75 Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl 27⅚ Rt., Spiritus 22⅙ Rt.

Landmarkt.

Weizen 66—74 Rt., Roggen 48—52 Rt., Gerste 38—42 Rt., Hafer 28—31 Rt., Erbsen 48—52 Rt., Kartoffeln 17—21 Rt., Heu pr. Ctr. 20—25 Rt., Stroh per Schock 6—8 Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Auguste Krause mit Herrn O. Knappe (Bredow). — Fräul. Hermine Welch mit Herrn Gustav Behnke (Löcknitz—Stettin).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Reichardt (Stettin). — Herrn Engelke (Buchholz). — Eine Tochter: Herrn Backe (Stettin) — Herrn Gülzow (Stettin). — Herrn Uhlhorn (Züllchow). —
Gestorben: Herr Aug Riege (Stettin). — Herr Johann Schmidt (Parmont). — Frau Knüppel geb. Ulrich (Bredow). — Frau Miether (Colberg). — Frau Eßwein geb. Homann (Stargard).

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Auktions-Anzeige.

Am Donnerstag, den 21. März cr., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf hiesigem Bahnhofe gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa	26000	Kilogr. unbrauchb.	23 pfdge. Schienen,
„	103850	„ „	22½ „ „
„	127000	„ „	21 „ „
„	9250	„ „	18⅔ „ „
„	5500	„ „	15 „ „
„	19250	„ „	Schienenenden unter 2 Meter

Zungen und Weichenschienen,
600 Stück 1800 Kilogr. Schienenlaschen,
390 Kilo brauchbares Schmiedeeisen,
900 „ unverbranntes Gußeisen,
300 „ verbranntes „
900 „ Schmelzeisen,
1 vollständige metallene Hauspumpe im Gewichte von 175 Kilo,

wozu Käufer hiermit eingeladen werden.
Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktions-Termine an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Centralbureaux hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 26. Februar 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Hebestelle zu Neu-Rosow, auf der Stettin-Berliner Staatschaussee, mit einer Hebebefugniß für zwei Meilen, soll, höherer Bestimmung zufolge, vom 1. August cr. ab anderweitig auf sechs Jahre oder auf unbestimmte Zeit öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Hierzu haben wir einen Termin auf

Donnerstag, den 21. März cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserm Geschäftslokal anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden können.
Die im Termine erscheinenden Bieter haben sich über ihre persönlichen Verhältnisse glaubhaft auszuweisen und zuvor ihr Gebot durch eine Kaution von 150 Rthlr. baar oder in courshabenden Staatspapieren sicher zu stellen.
Stettin, den 22. Februar 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Für die hiesige Privatschule wird zum 1. April d. J. ein tüchtiger Elementarlehrer gesucht; wünschenswerts ist, daß derselbe in den Anfangsgründen der lateinischen und französischen Sprache unterrichten kann. Gehalt nicht unter 250 Thlr. Qualificirte Bewerber werden ersucht, sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse zu melden.
Rummelsburg in Pommern, den 12. März 1872.

Der Vorstand der Privatschule.

Unkündbare Hypotheken.

Es wird **von Neuem** darauf hingewiesen, wie der jetzige Zeitpunkt für die Grundbesitzer sich vorzugsweise empfiehlt, um an Stelle kündbarer Privat-Kapitalien **unkündbare Darlehne** aufzunehmen. Der Grundbesitzer sollte sich dadurch, daß die Kündigung der Privat-Darlehne **zeitweise** nachläßt, nicht bestimmen lassen, die Umwandlung solcher Privat-Kapitalien in **unkündbare Hypotheken** aufzuschieben. Jene Kündigungen nehmen wieder zu, sobald die Gelder anderweit ungewöhnlich abgelenkt und in Anspruch genommen werden; zu solchem Zeitpunkte ist es selbstredend dann auch den Hypotheken-Gesellschaften nicht möglich, so **günstige** Bedingungen, wie sie **heute** gelten, darzubieten. Eine **unkündbare** Hypothek gewährt dem Grundbesitzer unschätzbare Beruhigung in seinen wirthschaftlichen Verhältnissen, enthebt ihn der Sorge, in schwerster Zeit neue Kapitalien zum Ersatz gekündigter zu suchen, erspart ihm unverhältnißmäßige Opfer und sichert die allmälige Tilgung der ganzen Schuld, indem nur ein mäßiger Tilgungsbeitrag von ppr. ½ % jährlich geleistet wird, neben welchem die ersparten Zinsen von Jahr zu Jahr ebenfalls auf das Schuld-Kapital abgeschrieben werden. Der Prospekt, enthaltend die Bedingungen, unter welchen die Preußische **Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft** (Berlin, Charlottenstr. 58) vertreten in **Neustettin durch d. Rendanten Herrn Noeske**, dergleichen **unkündbare Darlehne** gewährt, wird auf Verlangen unter Kreuzband frankirt übersandt.

I. Feige'sche Sterbekassen-Gesellschaft.

Der dem verstorbenen Gastwirth **Malchow** in Grabow ausgestelltr Freischein Nr. 82 ist nach Anzeige seines Sohnes verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Scheins wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monate bei dem Rendanten **Rieck**, Mühlenstraße 13, zu melden und unter Vorlegung des Freischeins sein Recht an denselben nachzuweisen, widrigenfalls dem Letztgenannten nach Ablauf der Frist ein neuer ausgefertigt und demselben demnächst das versicherte Sterbegeld ausgezahlt werden wird.

Der Vorstand.

Verkauf einer Posthalterei u. Ackerwirthschaft.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meine Wirthschaft, bestehend aus Wohnhaus nebst Wirthschaftsgebäuden, 4 Scheunen, 140 Morgen Acker u. Wiesen u. Posthalterei (12 Pferde) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Greifenberg i. Pomm., den 14. Februar 1872.
F. Voigt, Posthalter.

Conservatorium der Musik.

Mit Ostern d. J. beginnt im Conservatorium der Musik ein neuer Unterrichts-Kursus, und Sonnabend, den 6. April findet die regelmäßige Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler statt. Diejenigen, welche in das Institut eintreten wollen, werden ersucht, sich an genanntem Tage, Vorm. von 10–1 Uhr im Conservatorium, gr. Domstraße 22, zu melden.
Das Conservatorium der Musik nimmt Anfänger und weiter Vorgeschrittene auf und bezweckt eine möglichst allgemeine, gründliche Ausbildung in der Musik.
Der Unterricht erstreckt sich theoretisch und praktisch über folgende Zweige der Musik als Kunst- und Wissenschaft. Harmonie- und Compositionslehre, Pianoforte-, Violin- u. Cellospiel, Solospiel mit Begleitung und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Lehrmethode und Treffübungen, Uebungen im öffentlichen Vortrage und Vorlesungen über Geschichte und Aesthetik der Musik.
Das Honorar beträgt für zwei oder mehrere Unterrichtsfächer pro Monat 5 Thlr., für Sologesang einzeln pro Monat 5 Thlr., für jedes der übrigen Fächer einzeln pro Monat 3 Thlr.
Die ausführliche gedruckte Darstellung der innern Einrichtung des Instituts wird von dem unterzeichneten Direktor unentgeldlich ausgegeben und kann auch durch die hiesigen Musikalienhandlungen bezogen werden.
Stettin im März 1872.

Carl Kunze,

Evang.-wissenschaftl. Vorträge.

Donnerstag, den 14. März, Abends 7 Uhr,
in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums.
Herr Sem.-Direktor **Trinius:**
Adolf Diesterweg, ein moderner Pädagoge.

☞ Zur Geld-Lotterie **vierte und letzte Serie** des König Wilhelm-Vereins

Hauptgewinn 15,000 Thaler,

empfiehlt **ganze** Loose zu 2 Thlr., **halbe** zu 1 Thlr.

C. A. Maselow,
Mittwochstr. 11—12.

NB. Bei Bestellungen auf Loose bitte zur frankirten Einsendung derselben eine Groschen-Marke beizufügen, b. Postanweisung einen Groschen mehr zu senden.

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. F. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. W.

beginnt ihre Sommer-Cursus am **6. Mai cr.** während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eingetretene Schüler bereits am **22. April cr.** seinen Anfang nimmt.
Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichten franko einzusenden.
Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege 2c. **35 Thlr.**

Möllinger,
Direktor der Baugewerkschule.

Ein Gut in bester Kultur

in der Provinz Posen (in Kujaviers) ca. 2000 M. M. groß, darunter 250 M. M. gute Wiesen, dicht an der Chaussee und ½ Meile vom Bahnhof gelegen, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. — Offerten befördert sub **N. 1889** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Das Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden **muß,** und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. Insertionspreis 1 Sgr. die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen **Kirchplatz Nr. 3,** Schulzenstraße Nr. 17 bei **O. H. T. Poppe.**

Unentbehrlicher Rathgeber

☞ für Männer! ☜

Dr. Retau's Selbstbewahrung Zuverlässigster Rathgeber für alle durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung Geschwächte und Impotente. Mit 27 Abbild. 72. Aufl. Preis 1 Rthlr.
Vorräthig in jeder (**in Stettin in L. Saunier's**) Buchhandlung, sowie in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.**

Carl Heymann's Verlag, Berlin,

— ausschließlich juristischer Verlag —

Anders, C. F., Staatsanwalt bei dem Kammergericht in Berlin **Das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich und die neben demselben geltenden deutschen Reichs-Strafgesetze.** Taschen-Ausgabe mit Anmerkungen und vollst. Sachregister, elegant cartonnirt.
Diese Ausgabe ist ein vollständig deutsches **Straf-Codex,** der alle obigen Strafgesetzausgaben entbehrlich macht und selbst unentbehrlich ist.
Zu beziehen durch alle deutschen Buchhandlungen; in Stettin bei Herrn **H. Loessner**

Ein gut erhaltene Leihbibliothek, circa 3500 Bände stark und bis auf die neueste Zeit durch Romane der besten und beliebtesten Schriftsteller ergänzt, steht zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Aktien der Gesellschaften Union und Pommerania für See- und Fluß-Versicherungen werden zu kaufen gesucht, incl. Coupon für 1871.
Offerten unter Adresse **A. B. No. 20** besorgt die Expedition d. Bl.

Verkauf von im Deutschen Kaiserreiche gesetzlich gestatteten Lotterie-Anlehns-Loosen gegen ratenweise Abzahlungen.

Die Möglichkeit, einen Gewinn zu machen, ohne dabei etwas zu riskiren, sowie die vortheilhafteste Anlage von Kapitalien und Ersparnissen, gewähren einzig und allein **Anlehnsloose,** da ein jedes mit einer Prämie gezogen werden **muß,** welche selbst im Falle des kleinsten Gewinnes dem Looswerthe gleichkommt resp. denselben übersteigt. Der Begriff des Wagnisses und Spiel fällt hier weg, weil das Kapital durch die höchsten Garantien gesichert ist, die Gewinnaussicht aber, im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Lotteriespiel, lediglich eine **Gratis-Zugabe** bildet.
Neben dem Verkauf gegen komplette Baarzahlung hat das gefertigte Lotterie-Effekten-Geschäft einen neuen Verkaufs-Modus eingeführt, nämlich:

den Verkaufs-Modus durch ratenweise Abzahlung.

Nicht Jeder ist in der Lage, die werthvolleren Anlehnsloose sofort baar zu bezahlen, selbst der Wohlhabende hat nicht immer baares Geld flüssig und will sich mit dessen Beschaffung nicht derangiren. Es ist daher, um den Ankauf zu erleichtern, von dem unterzeichneten Hause die Einrichtung getroffen worden, dergleichen Werthpapiere gegen kleine Ratenzahlung abzulassen, eine Annehmlichkeit, welche gewiß noch mehr dazu beitragen wird, Anlehensloose in großem Maaßstabe in den Privatbesitz übergehen zu lassen.
Nach Erlegung der ersten Ratenzahlung empfängt der Käufer ein vorschriftsmäßig ausgestelltes Dokument, worin die Nummern der betreffenden Loose genau verzeichnet sind, welche sofort gleich nach Erlegung der ersten Raten-Zahlung, zu alleinigen Gunsten des Käufers spielen und nach Abzahlung der letzten Rate in Natura ausgefolgt werden.
Der Käufer auf Raten genießt während der Einzahlungszeit mithin dieselben Gewinnchancen, als derjenige, welcher sogleich Vollzahlung leistet, macht unmerklich eine sichere und fruchtbringende Kapital-Anlage, welche nebenbei einen Nothpfennig bildet, der aber auch schon unzähligemale zum Glücke ganzer Famlien geworden. Die gebotene Erleichterung aber, indem sie gleichzeitig den Sparsinn anregt, ermöglicht es, selbst die kleinsten Beträge bequem zum Ankauf von Werthpapieren auf welche fortwährend die bedeutendsten Gewinne bis zu einer Viertel Million Thaler und mehr, entfallen können, zu verwenden.
Es sind solche Ratenzahlungen gerade das Gegentheil von Lotterie-Einsätzen, da sie, zu einem Ganzen vereinigt, wieder in die frühere Hand zurückfließen und **Verlust unmöglich ist. Sie repräsentiren in Wahrheit den einzigen und besten Weg,** ohne jegliches Risiko mit **kleinen Einlagen große Summen zu erlangen.** Die ratenweise Anschaffung von Anlehensloose ist daher ebenso sehr dem kleinen Kapitalisten, dem Beamten, Industriellen und Gewerbetreibenden, wie dem gesammten Arbeiterstande, überhaupt dem intelligenten und sparenden Publikum auf das Angelegentlichste zu empfehlen; auch scheint sie als Sparanlage für Kinder geeignet.

Als preiswürdig zum Ankaufe empfehle ich heute:

Loos-Gattung.	Jährl. Verloosung.	Haupttreffer.	Die Loose erlasse ich in folgenden monatlichen Raten.	
1. Finnländer 10 Thlr.	2	Thlr. 50,000	Beide Loose in 12 Monats-Raten a 1⅓ Thl.	
1. Mailänder 10 Frcs	4	Frcs. 100 000		
1. Stadt Venedig 30 Frcs.	5	Frcs. 100,000	Alle 3 Loose in 11 Monats-Raten a 1⅔ Thlr.	
1 Mailänder 10 Frcs.	4	Frcs. 100,000		
1. Sachs.-Meininger 7 Fl	3	Fl 45,000		
1. Bucarester 20 Frcs.	6	Frcs. 100,000	Beide Loose in 12 Monats-Raten a 1⅙ Thlr	Alle 4 Loose in 12 Monats-Raten a 2 Thlr.
1 Sachs.-Meininger 7 Fl.	3	Fl. 45,000		
1. Stadt Venedig 30 Frcs.	5	Frcs. 100,000	Beide Loose in 12⅙ Monats-Raten a 1 Thlr.	
1. Mailänder 10 Frcs.	4	Frcs 100,000		

Letztere 4 Loose besonders empfehlenswerth, da im Ganzen auf alle 4 Loose jährlich 18 Ziehungen fallen und es mithin leicht möglich ist, daß eines der Loose schon im ersten Jahre mit einem größeren Gewinn gezogen werden kann.

Lotterie-Effekten-Geschäft. **Rob. Th. Schröder,** Stettin, obere Schuhstr. Nr. 4.

Vertreter mit guten Referenzen werden acceptirt.

Für Aspiranten zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

hat das Paedagogium Ostrowo b. Filehne Special-Lehrkurse. Das Zeugniss zum einj. Freiw.-Dienst, wie der Reife für Prima kann an der Anstalt selbst erworben werden. Näheres d. Prospekte.

König Wilhelm-Verein.

Vierte und letzte Serie der **Geldlotterie** zur Unterstützung von Kriegern und deren zurückgebliebenen Familien.

Gesammtzahl der Loose 100,000.
Gesammtzahl der Gewinne 6702.
Hauptgewinn 15,000 Thaler,

1	Gewinn zu 5000 Rthlr.	6	Gewinne zu 500 Rthlr.	200	Gewinne zu 25 Rthlr.
1	„ „ 3000 „	12	„ „ 300 „	400	„ „ 20 „
1	„ „ 2000 „	16	„ „ 200 „	2000	„ „ 10 „
2	„ „ 1000 „	22	„ „ 100 „	4000	„ „ 4 „
		40	„ „ 50 „		

Loose a 2. u. 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen auf Loose bitten wir zur frankirten Einsendung derselben eine Groschenmarke beizufügen bei Postanweisungen einen Groschen mehr zu senden, auch die Adressen deutlich zu schreiben.

Den verehrl. Königl. Verwaltungsbehörden, Institutsvorständen, Gesellschaftsdirektionen, sowie den Herren Rechtsanwälten, Gutsbesitzern, Banquiers u. sonstigen Industriellen und Privaten

offerirt porto- und spesenfreie Besorgung von Ankündigungen jeder Art zu Original-Tarifpreisen in sämmtliche existirende Zeitungen des In- und Auslandes

Rudolf Mosse,

officieller Agent sämmtlicher Zeitungnn.
Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Breslau, München, Nürnberg, Wien, Prag, Zürich, Strassburg.

Sämmtliche Aufträge werden am Tage des Eintreffens sofort exact ausgeführt. Ein vollständiges Verzeichniss sämmtlicher Zeitungen nebst Original-Preis-Courant versende gratis und franco.
NB. Meine Provision beziehe ich als officieller Agent von den betr. Zeitungen.

Gesindedienstbücher nach dem vom Ministerium des Innern für ganz Preussen vorgeschriebenen Schema,

vom 1. März ab allein zur amtlichen Ausfertigung zugelassen, liefert an Wiederverkäufer gegen frankirte Einsendung eines Thalers 40 Stück ungebunden, 24 Stück nach Vorschrift gebunden die **Verlagsbuchhandlung von L. Rauh in Berlin, Wilhelmsstrasse 144a.** Bei Bestellungen für 2 Thlr. und darüber sendet sie franco per Post. Der Verkauf dieser stempelfreien Dienstbücher ist nach dem Gesetz vom 21. Februar Jedem gestattet, der für irgend ein Handelsgeschäft Steuer zahlt. Ladenbesitzern, denen an der Kundschaft von Dienstboten gelegen, ist der Vertrieb der Dienstbücher besonders zu empfehlen. Ein auffälliges Placat für's Schaufenster liegt jeder Sendung gratis bei. Bestellungen wolle man beeilen, um bei dem massenhaften Bedarf zum 1. April rechtzeitig im Besitz zu sein. — Die verehrlichen Behörden werden ergebenst ersucht, Anfragende wegen Debits von Dienstbüchern an die Buchhandlung von L. Rauh in Berlin, Wilhelmsstr. 144a zu verweisen.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 25,328. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 80,836. 3 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 27,186, 78,336 und 81,492. 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 89,231. 5 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 16,599, 27,386, 34,074, 51,349 und 91,206. 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 18,569, 29,054, 48,818, 53,056, 64,645, 69,424, 73,080, 85,947, 87,233 und 89,778.

Berlin, den 12. März 1872.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 12. März 1872 gezogenen Gewinne
unter 100 Thaler
145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern deren keine () folgen haben 45 Thlr. gewonnen.

7 51 116 39 56 91 236 55 350 478 526 30 36 43 47 51 71 644 47 751 61 840 (60) 49 94 933

1023 49 93 (50) 216 58 69 95 403 26 (50) 35 74 503 13 67 71 77 611 19 22 60 92 768 867

2046 132 35 (50) 41 48 227 50 328 (60) 428 34 (50) 69 546 58 68 615 17 37 72 82 727 807 8 915 32 47 58 62 71

3029 35 (60) 48 59 64 71 179 94 229 345 61 66 458 513 19 607 31 44 58 70 828

4032 40 52 129 206 15 331 35 (50) 413 28 80 95 530 773 (50) 800 68 78 88

5081 129 74 (50) 98 257 (60) 375 77 (60) 419 74 501 4 30 614 19 732 68 844 51 901 30 41 49

6140 67 85 200 28 65 96 304 70 467 533 51 643 57 81 98 769 800 30 928 96 98

7038 88 99 185 252 337 78 91 (50) 447 55 511 82 87 638 75 735 882 907 14 60 94

8019 42 46 63 97 130 211 320 41 410 67 558 (60) 632 66 701 33 72 806 23 51 62

9018 33 219 34 48 71 343 635 (50) 39 713 26 (60) 924 46 (50) 47 (60) 97

10083 192 206 38 46 66 82 351 404 68 515 31 33 607 64 734 62 88 828 96 98 912 20 35 85

11108 14 200 9 (50) 55 309 44 61 76 494 526 42 64 603 92 700 41 (60) 50 75 87 836 905 32 (50) 35 56 (50)

12042 87 152 201 18 324 49 424 38 41 958

13018 50 59 237 82 85 331 61 407 90 517 35 655 77 852 (50) 55 918 39 (50)

14082 212 62 382 (50) 412 17 35 (60) 53 69 80 502 88 663 73 78 722 23 69 820 85 925 57

15026 52 162 76 84 231 71 349 409 21 46 519 616 44 64 72 96 793 812 81 974 98

16005 65 199 234 38 60 96 327 52 76 478 616 42 82 712 33 82 (60) 91 844

17021 31 89 157 79 341 99 401 62 96 97 565 71 (50) 645 719 842 43 93 927 39 (60) 53 72

18041 62 66 245 46 307 36 74 424 49 57 64 509 (50) 81 (60) 639 49 64 733 93 823 914 12 (50)

19043 90 (50) 176 202 18 52 76 (50) 327 424 34 51 90 529 690 848 (50) 82 903 79

20006 67 204 34 77 337 (80) 58 64 427 44 515 615 765 883 931 99

21006 36 122 58 223 57 58 86 90 443 45 46 524 608 24 35 61 769 826 37 66

22071 127 231 60 74 313 28 74 401 17 515 27 52 647 52 800 42 50 85 949

23005 98 110 41 287 97 327 45 56 84 87 480 593 (50) 95 (80) 625 46 84 89 908 49

24013 (50) 96 339 59 405 70 76 635 51 (60) 742 65 835 43 940

25020 46 (50) 47 48 85 139 40 43 85 237 94 374 427 66 97 526 676 733 841 45 56 60 67 900 89 90 (50)

26101 61 78 97 200 21 46 95 98 345 (80) 63 90 550 54 84 (50) 533 91 95 609 60 73 94 708 71 85 827 51 954 69 98

27150 51 235 318 23 46 488 97 549 604 20 47 59 64 734 61 816 963

28096 (50) 105 24 203 30 372 94 440 52 65 75 535 625 52 782 872

29006 9 47 189 209 34 59 367 462 76 88 552 93 653 66 (60) 67 763 817 18 69

30012 86 (50) 237 321 41 69 428 54 513 24 35 (50) 624 732 41 68 75 829 74 919 20 38 74 85

31038 (50) 175 307 50 98 465 507 14 652 68 877 916 43

32002 10 32 55 63 101 (80) 63 77 204 72 343 616 (60) 726 45 63 66 (50) 69 (80) 81 817 18 32 912 (60) 17 71 73 94

33016 88 99 101 26 212 76 77 304 (60) 7 431 52 96 97 572 93 620 706 88 (50) 815 78 84 909 46 (50)

34016 35 172 74 95 232 37 50 65 346 79 404 25 624 704 35 54 811 79 89 928 94 99

35024 138 75 215 (50) 50 305 24 59 461 71 534 38 629 43 805 28 48 75 77 81 922 81

36005 91 178 86 345 71 92 411 20 72 95 586 630 35 45 59 73 721 98 815 949

37033 35 106 72 78 95 418 54 82 99 (50) 516 21 74 658 700 83 899 901 16 30

38054 (50) 119 28 71 78 347 72 430 85 647 85 95 706 21 822 99 929

39131 80 222 59 303 84 444 61 62 573 636 (50) 60 788 801 919 29 61 72 83

40014 92 (80) 106 30 66 84 338 50 62 79 97 485 510 (50) 20 29 (50) 63 612 787 802 16 28 982

41075 36 89 110 29 232 (80) 45 61 62 87 99 319 63 407 22 606 51 57 65 73 74 (60) 851 68 963 85

42034 100 69 291 308 64 88 517 27 61 632 798 913 56 61

43069 177 95 (50) 217 50 356 57 427 45 56 513 34 36 61 68 603 72 757 895 973

44026 204 16 75 369 64 85 458 64 555 80 611 57 81 759 71 92 93 819 77 928 46

45054 124 204 49 87 314 19 450 62 82 515 39 914 29 43 77

46015 166 231 349 73 415 515 697 756 72 872

47004 13 174 236 69 340 49 95 (60) 462 85 616 760 8 2 27 39

48023 42 47 59 187 208 26 363 67 69 430 43 37 539 41 67 81 610 29 67 704 95 (50) 833 86 90 932 40 (50) 61 85

49072 136 67 71 214 52 355 58 70 72 96 452 78 514 (60) 36 90 616 21 44 (80) 74 89 737 64 74 92 826 49 81

50019 120 212 42 83 503 71 (50) 90 94 635 37 48 51 77 703 892 924 35

51000 49 174 78 233 69 (80) 74 (50) 77 88 314 19 403 20 88 526 63 78 628 45 46 58 77 844 (50) 86 93

52029 61 93 105 6 67 208 63 74 89 300 41 460 595 644 (50) 725 30 34 93 830 56 87 92 919 44 49 64

53031 63 67 177 230 (60) 388 414 80 595 600 80 85 749 802 18 57 (50) 959 (50) 76 (50)

54002 83 97 133 214 25 326 46 87 407 25 (60) 72 92 94 530 60 86 629 49 734 43 52 75 85 845 (50) 84 902

55016 (50) 76 120 88 341 434 76 93 96 510 35 54 58 713 821 87 902 42

56019 20 149 229 31 70 72 99 335 39 99 420 72 85 89 (50) 691 (80) 734 46 851

57053 279 302 33 (60) 491 652 710 25 30 71 841 926 27 89

58003 (50) 33 39 43 46 65 96 1‧6 69 254 (50) 355 501 25 27 42 604 77 704

59031 73 99 151 64 (50) 66 89 284 358 (50) 82 493 511 48 65 80 84 615 (50) 29 714 24 33 42 58 801 70 934 (60) 58 96

60015 20 118 (60) 211 54 417 (80) 57 (50) 574 605 72 (50) 715 57 (50) 864 69

61013 129 212 15 45 355 (60) 56 81 468 509 657 739 55 99 867 73 75

62014 21 75 146 203 9 336 56 75 76 530 48 56 635 701 26 76 92 858 67 949 73 (50) 77 83 99

63035 146 92 332 46 (50) 55 56 64 407 51 (50) 507 96 614 17 40 52 55 (50) 726 47 80 837 50 981

64017 31 38 71 91 358 92 416 48 92 571 682 90 710 800 4 12 48 50 96 965

65006 (80) 41 72 151 70 274 421 58 565 683 706 39 80 851 928 60 98

66030 (50) 33 60 171 82 212 97 643 57 78 702 49 71 96 810 15 47 72 966

67048 151 217 55 99 310 48 94 97 566 93 600 98 737 99 963 (50) 85

68029 40 (50) 43 46 87 126 77 86 269 493 500 4 47 612 43 89 95 767 842 951 59

69026 63 83 (50) 125 41 201 (50) 24 54 313 62 88 450 70 77 540 50 55 635 65 807 28 57 69

70035 72 88 99 137 (50) 203 324 66 80 87 417 31 35 68 528 52 615 21 36 885 926 42

71063 100 49 82 203 8 73 363 454 80 505 24 86 616 64 65 88 90 702 814 16 36 918 72

72010 66 (50) 113 21 226 46 61 97 421 58 524 83 667 705 (50) 27 34 61 94 828 932

73093 310 445 508 35 63 92 662 83 819 37 (50) 957 61 79

74023 44 100 1 20 37 77 (50) 229 311 24 (50) 62 461 65 72 575 600 7 15 25 36 44 58 82 83 95 723 33 (50) 63 75 78 801 12 54 55 72 82 97 (50) 992

75001 13 107 86 245 84 320 79 408 70 96 607 28 44 64 (50) 42 745 69 81 948 63 83 94

76009 40 56 82 141 317 31 37 43 88 500 22 (60) 51 55 613 18 19 72 96 98 737 89 98 803 6

77057 89 (80) 92 117 88 (80) 93 237 311 (50) 37 46 417 89 502 34 55 649 (60) 714 43 826 901 98

78066 76 108 35 65 75 89 228 98 315 65 427 45 57 610 28 41 46 718 24 28 33 39 81 848 988

79024 28 42 69 156 79 89 227 473 88 583 92 605 44 728 53 801 45 54 83 85 915 39 90

80127 79 208 314 47 84 443 58 583 719 40 917 52 70 78 85

81046 48 174 205 370 (50) 74 452 87 513 20 37 629 (80) 749 69 812 954

82042 47 271 72 99 308 (80) 21 59 68 78 83 405 15 579 (50) 612 87 714 864 907 16 66

83026 35 (50) 99 183 (60) 97 234 305 481 538 52 627 33 882 99 927 92 (50)

84001 132 86 99 285 91 313 19 97 411 (50) 64 (80) 79 86 (50) 595 (50) 630 63 758 62 849 939

85068 228 53 64 (50) 74 99 326 44 53 459 74 75 512 13 41 96 603 19 722 44 76 (80) 819 30 76 (80) 904 59 95

86011 95 195 222 (50) 70 73 (50) 345 47 415 546 82 602 26 52 70 716 841 (50) 918 38 46 49 66

87092 102 3 8 93 242 72 85 345 63 407 58 96 518 667 767 838 918 (80) 68

88134 45 257 55 63 334 80 433 607 48 59 712 25 93 809

89124 38 59 66 399 451 59 521 94 615 80 704 814 (60) 35 38 909 16 96

90129 87 284 89 338 51 428 (50) 47 (60) 560 88 668 731 72 900 49 87

91005 28 81 121 67 79 (60) 200 4 29 30 94 323 46 63 (50) 457 78 86 519 37 653 760 65 853 68 85 930 51

92039 54 64 93 95 253 301 50 56 403 45 57 81 533 35 620 96 99 705 6 847 94 992 93

93029 65 183 210 31 82 314 16 40 72 409 45 46 56 522 69 617 707 825 76 88 930

94022 (50) 236 51 99 365 77 406 35 91 516 25 71 656 66 98 759 (50) 64 860 80 81 904

Pensionaire f. z. 1. April g. Aufn., gr. Schanze 13, 3 Tr. r.

Zwei junge Leute aus gebildeter Familie, die Lust haben die Landwirthschaft zu erlernen, finden vom 1. April oder später auf einem Rittergute Stellung und werden daselbst ganz zur Familie gezogen. Näheres unter **G.** in der Expedition d. Blattes.

Eine der leistungsfähigsten **Steinnuß-Knopf-Fabriken** Deutschlands sucht für die Provinzen Preußen und Pommern einen tüchtigen **Agenten,** mit Prima-Referenzen, der mit den Grossisten der Kurzwaaren-Branche bereits für andere Artikel in Verbindung steht. Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Dom. Zuckau bei Rittel W.-P. sucht von sofort einen unverheiratheten Gärtner und Jäger, der zugleich bei den Leuten stehen muß. Führungs-Atteste sind einzusenden. 40 Thlr. Gehalt, freier Station.

Stadt-Theater.

Donnerstag. Gastspiel des Fräulein **Aglaja Orgeni. Othello.** Große Oper in 3 Akten von Rossini.

Eisenbahn-Abfahrts- und Ankunftszeiten in Stettin.

Abgang nach:

Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg: Persz.	6 U.	8 M.	Morg.
Berlin do.	6 „	30 „	„
Pasewalk, Strasburg, Hamburg do.	6 „	15 „	„
Danzig, Stargard, Kreuz, Breslau do.	9 „	57 „	Vorm.
Pasew., Prenzl., Wolgast, Stralf. do.	10 „	40 „	„
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg Kourierz.	11 „	26 „	„
Berlin und Wriezen: Personenz.	11 „	50 „	„
Berlin Schnellzug	3 „	38 „	Nchm.
Hamburg-Strasburg, Pasew., Prenzl. Persz.	3 „	45 „	„
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg do.	5 „	— „	„
Berlin und Wriezen do.	5 „	32 „	„
Stargard, Kreuz, Breslau do.	8 „	5 „	Abd.
Pasew., Wolgast, Stral., Prenzlau gemischter Zug	7 „	45 „	„
Stargard Personenzug	10 „	33 „	„

Ankunft von:

Stargard Personenzug	6 U.	— M.	Morg.
Breslau, Kreuz, Stargard Persz.	8 „	32 „	„
Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg Pasewalk, Prenzlau Persz.	9 „	35 „	Vorm.
Berlin do.	9 „	46 „	„
Berlin Kourierzug	11 „	15 „	„
Stolp, Kolberg, Stargard Persz.	11 „	25 „	„
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk gemischter Zug	12 „	50 „	Mitt.
Danzig, Stolp, Kolberg, Stargard Schnellz.	3 „	28 „	Nachm.
Stralsund, Wolgast, Pasewalk Persz.	4 „	25 „	„
Berlin, Wriezen do.	4 „	35 „	„
Danzig, Breslau, Kreuz, Stargard do.	5 „	12 „	„
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk Persz.	10 „	15 „	Abd.
Danzig, Stolp, Kolberg, Breslau, Kreuz, Stargard Persz.	10 „	18 „	„
Berlin, Wriezen do.	10 „	28 „	„